

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

## Universidad Argentina de la Empresa

Buenos Aires

Argentinien



# Inhalt

1. Vorbereitung
2. Visa
3. Ankunft und Unterbringung
4. Universidad Argentina de la Empresa (UADE)
5. Buenos Aires, Umgebung und Freizeitmöglichkeiten
6. Sprache, Kultur und Wissenswertes
7. Fazit

## 1. Vorbereitung

Mit der Planung meines Auslandssemesters in Argentinien begann ich ca. Mitte April durch die Flugbuchung, für die ich 860 Euro mit Lufthansa zahlte (Hin- und Rückflug). Auf Rat des International Office sollte man damit normalerweise bis zur verbindlichen Zusage der Auslandsuniversität warten, was jedoch in unserem Fall sehr riskant gewesen wäre, da die Zusage der UADE erst ca. eine Woche vor meinem Abflugdatum Mitte Juli per Mail kam. Mit der Zusage wurde auch bekannt gegeben, dass am 1. August ein offizieller Begrüßungstag für alle Austauschstudenten stattfindet. Offizieller Vorlesungsbeginn war dann der 05. August. Leider wurden alle diese Infos erst sehr spät bekannt gegeben, ich rate jedoch auf alle Fälle vor August nach Buenos Aires zu reisen, da man sich somit bereits ein paar Tage oder Wochen vor Semesterbeginn einleben kann. Ebenfalls vor Semesterbeginn sollte man sich über die empfohlenen Impfungen für Südamerika informieren, welche natürlich abhängig davon sind, welche Reisen man während bzw. nach dem Semester plant.

Am Begrüßungstag bekommt man auch alle Informationen zur verpflichtenden Medicus Krankenversicherung der UADE. Diese muss innerhalb einer bestimmten Frist durch Anruf bei einer Telefonhotline mit Kreditkarte bezahlt werden und kostete zu diesem Zeitpunkt ca. 310 Dollar (der Wechselkurs hat sich während unseres Aufenthaltes aufgrund der Inflation stark verändert, aber dazu später mehr). Es wurde von der Uni ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Versicherung von allen Austauschstudenten abgeschlossen werden muss, auch wenn sie bereits eine internationale Krankenversicherung aus dem Heimatland mitbringen.

## 2. Visa

Es wurde bereits von Seiten der Auslandsuni bekannt gegeben, dass der Visa Prozess für Argentinien in Zukunft vor Antritt der Mobilität von den Studenten durchgeführt werden muss. Bei meinem Auslandsaufenthalt war dies noch nicht der Fall, deshalb kann ich leider nur den von mir durchlaufenen Prozess beschreiben.

Argentinien ist ein sehr bürokratisches Land, weshalb man sehr viel Geduld mitbringen sollte. Wir mussten das Visa über das Radex System (<http://www.migraciones.gov.ar/radex/>) beantragen. Von der Uni wurde dazu eine E-Mail mit der genauen Anleitung verschickt. Grundsätzlich wusste die UADE leider auch nicht so genau, wie der ganze Prozess funktioniert. Es wurde beispielsweise bekannt gegeben, dass man während des Antrags das Land nicht verlassen dürfte, was sich allerdings als falsch herausstellte. Mein Tipp ist, haltet euch einfach strikt an die Anleitung von Radex, zahlt so schnell wie möglich alle verlangten Gebühren (2700 Pesos für den Antrag, ca. 180 Pesos für das argentinische Führungszeugnis) und habt danach sehr viel Geduld. Nach Abschluss des Online-Antrags mussten wir zwischen 1-3 Monate auf einen Termin warten, bei dem wir alle Dokumente präsentieren mussten, ein Fingerabdruck und Bild gemacht wurde, und man daraufhin am nächsten Tag das Visum online herunterladen konnte.

## 3. Ankunft und Unterbringung

Bei meiner Ankunft am internationalen Flughafen von Buenos Aires habe ich mir im Voraus ein Taxi über „Goairportaxi“ bestellt, für das wir zu zweit 40 Dollar bezahlten. Ein im Voraus bestelltes Taxi ist wohl die bequemste, aber auch teuerste Möglichkeit, in die Stadt zu kommen. Alternativ kann man auch ein Uber vor Ort bestellen, indem man sich vorher die App herunterlädt und registriert. Grundsätzlich ist Uber in Argentinien sicherer als ein Taxi auf der Straße aufzuhalten (außer man bestellt es vorher). Am aller günstigsten gelangt man jedoch mit einem Bus von „Tienda Leon“ bis zum Terminal Puerto Madero, um von dort aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiterzufahren. Hier muss man sich aber vorher die „Sube Karte“ an einem Kiosk kaufen, oder das „Welcome Kit“ für

Studenten der Stadt Buenos Aires vorher auf deren Website beantragen und kostenlos am Flughafen abholen. Dieses enthält ebenfalls eine Sube Karte mit der man in den Öffentlichen zahlen muss.

Ich habe mit einer Freundin in einer WG in Recoleta gewohnt, die wir uns im Voraus von Deutschland aus über einen privaten Kontakt in Argentinien organisieren konnten. Für die Miete haben wir pro Person 16.250 Pesos im Monat bezahlt, was anfangs noch ca. 400 Dollar entsprach, zum Schluss aufgrund der Inflation nur noch ca. 270. Empfohlenen Stadtviertel zum Wohnen sind neben Recoleta auch Palermo Soho, Palermo Hollywood oder Villa Crespo. Hier finden sich auch die meisten Bars, Restaurants, Ausgeh- und Einkaufsmöglichkeiten und es ist zu jeder Tageszeit etwas geboten. Ich habe aber auch Studenten kennen gelernt, die im Zentrum in Vierteln wie San Telmo oder Puerto Madero gewohnt haben, allerdings sollte man sich bewusst sein, dass abends im Zentrum etwas mehr Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten ist.

#### **4. Universidad Argentina de la Empresa (UADE)**

Die UADE ist eine private Universität im Viertel Monserrat im Zentrum der Stadt. Mit der Zusage der Austauschuni per Mail erhielten wir auch eine Excel Datei mit allen angebotenen Kursen und Zeiten, womit wir nochmals unser Learning Agreement auf die Vorlage der Gastuniversität anpassen und einige Kurse aufgrund von Überschneidungen umplanen mussten. Da alle Kurse mehrmals in der Woche zu verschiedenen Zeiten angeboten werden, ist man jedoch sehr flexibel bei der Stundenplanerstellung und kann sich leicht den Montag und/oder Freitag für ein verlängertes Wochenende freihalten. Es gibt drei Vorlesungszeiten: morgens (08:15 – 12:15 Uhr), nachmittags (14:00 – 18:00 Uhr) und abends (18:30 – 22:30 Uhr). Zwei Kurse an einem Tag sind problemlos möglich, von drei Kursen am Tag würde ich abraten, da die Zwischenprüfungen (Parcials) bzw. das Examen Final dann oft auf denselben Tag fallen.

Nach der Kurswahl hat man zwei Wochen Zeit, sich die Kurse nochmal live in den Vorlesungen anzusehen und eventuell zu tauschen. Hier musste ich auch einiges nochmal umplanen, da ich manche Dozenten sehr schlecht verstand oder der Kurs nicht meinen Erwartungen entsprach. Ich habe alle meine Kurse auf Spanisch gewählt und war oftmals die einzige oder eine von wenigen Austauschstudenten in den Vorlesungen. Ich rate gleich am Anfang jedes Kurses auf den Dozenten zuzugehen, damit dieser weiß, dass ein Austauschstudent im Kurs sitzt, auf den er dann Rücksicht nehmen kann. Außerdem ist es sehr hilfreich sich mit den Argentinern in den Kursen anzufreunden, da diese sehr hilfsbereit sind und Unterstützung bieten, wenn man mal etwas nicht versteht. Das Niveau an der UADE ist von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich und vom Dozenten abhängig. Englische Kurse sind teilweise weniger anspruchsvoll, was nicht zuletzt an den Sprachkenntnissen der Dozenten lag. Alle Kurse waren sehr interaktiv, man musste häufig Arbeiten in Gruppen erledigen und Präsentationen halten.

Grundsätzlich müssen in jedem Kurs zwei Zwischenprüfungen (Parcials) und ein Examen Final geschrieben werden. In manchen Fächern wird eine Zwischenprüfung durch eine Gruppenarbeit ersetzt. Es ist auch in einigen Fächern möglich bei sehr guten Leistungen (mind. 7 Punkte in beiden Parcials) das Examen Final nicht schreiben zu müssen. Bei mir war dies leider in keinem Kurs möglich, ich habe jedoch alle meine Finals auf einen früheren Termin vorgezogen, wodurch ich bereits Ende November mit meinen Prüfungen fertig war. Allerdings fielen die Termine der vorgezogenen Finals alle auf dieselbe Woche.

Von der Uni wird im Rahmen eines Buddy Programms jeweils mehreren Studenten ein Buddy zur Unterstützung zur Seite gestellt. Diese kann man jederzeit bei Problemen kontaktieren. Events oder gemeinsame Treffen, um andere Austauschstudenten kennen zu lernen, wurden jedoch nicht organisiert.

## 5. Buenos Aires, Umgebung und Freizeitmöglichkeiten

Buenos Aires ist eine Metropole. Man findet hier eine unglaubliche Vielfalt an verschiedenen Stadtvierteln sowie Kultur-, Freizeit- und Ausgehmöglichkeiten wie ich es in noch keiner anderen Stadt erlebt habe. Essen gehen ist für uns Europäer sehr günstig und wirklich fast alle Restaurants waren sehr zu empfehlen, allen voran natürlich argentinische Steakrestaurants. Aber auch als Vegetarier kann man in der Stadt überleben. Die Stadtviertel sind zum einen sehr europäisch geprägt, in anderen wird einem dann wieder bewusst, dass man sich in Südamerika befindet, wo es einen sehr starken Schnitt zwischen den sozialen Schichten gibt. Auf der einen Seite findet man das Reichtumsviertel Puerto Madero und fast nebenan das Viertel La Boca, welches zwar sehr touristisch und farbenfroh aussieht, außerhalb des Touristenplatzes sieht man jedoch sehr viel Armut.

Zur Fortbewegung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man entweder die U-Bahn (Subte) oder Busse (Colectivos) nutzen. Jede Fahrt kostet zwischen 15 – 20 Pesos und wird mit der Sube Card bezahlt, die man an Kiosken oder per App aufladen kann. Colectivos sind dabei ein ganz besonderes Erlebnis, denn man weiß nie wann oder ob der Bus kommt und es existieren auch quasi keine Haltestellen. Am besten kontrolliert man während der Fahrt über Google Maps oder der App „Cómo Llego“ wann man ungefähr am Ziel ist und versucht dann den Bus anzuhalten. Ab und zu muss man auch aufgrund der schlechten Wirtschaftslage damit rechnen, dass es zu Streiks kommt und man vor verschlossenen U-Bahn Eingängen steht.

Zur Kriminalität kann ich sagen, dass ich selbst nie negative Erfahrungen gemacht habe. Einige andere Studenten wurden Opfer von Taschendieben, die sich vermehrt in den U-Bahn-Stationen oder nachts beim Feiern gehen herumtreiben. Hier sollte man einfach besonders aufmerksam sein und beispielsweise in der U-Bahn den Rucksack oder die Tasche nur vorne am Bauch tragen, wie es auch alle Argentinier machen. Zum anderen denke ich, ist es selbstverständlich sich nachts nicht mehr in eher abgelegeneren Vierteln, vor allem allein, aufzuhalten. Palermo oder Recoleta sind allerdings auch nachts noch sehr belebt, weswegen man hier keine Angst haben, aber trotzdem natürlich immer aufmerksam sein sollte.

Internationale Studentenorganisationen wie BAIS, Argentina for All oder PALS bieten während des Semesters regelmäßig Ausflüge, Partys oder Reisen für internationale Studenten an, die zum einen sehr preisgünstig sind und bei denen man Kontakte zu anderen Studenten aus der ganzen Welt knüpfen kann. Während des Semesters hatte ich die Möglichkeit an einigen Wochenenden das Land zu erkunden und bin unter anderem nach Mendoza, Salta und Jujuy, Iguazú und Rosario gereist. Wenn man hier rechtzeitig sucht, sind die Inlandsflüge sehr preisgünstig zu bekommen. Eine weitere Möglichkeit sind Busse, die von der Ausstattung her viel komfortabler sind als in Deutschland. Man wählt bei den Sitzen zwischen „Semi-Cama“ oder „Cama“ und kann somit sehr bequem reisen, allerdings dauern die Fahrten aufgrund der Weiträumigkeit des Landes auch mal bis zu 24 Stunden, je nach Ziel.

## 6. Sprache, Kultur und Wissenswertes

Das argentinische Spanisch war anfangs eine wirkliche Herausforderung. Man muss sich erst einmal an die schnelle, ungewohnte Aussprache und teilweise andere Wörter gewöhnen, zum anderen existiert in Südamerika keine „vosotros“ Form. Wenn man jedoch das argentinische Spanisch versteht, kann man meiner Meinung nach in allen anderen spanischsprachigen Ländern der Welt problemlos kommunizieren.

Worum man bei einem Aufenthalt in Argentinien definitiv nicht herum kommt ist der Mate. Die Argentinier trinken Mate zu jeder Tageszeit und auch in den Vorlesungen wird Mate unter den Studenten und auch an den Professor weitergereicht. In ihrer Freizeit treffen sie sich gerne in Parks

zum Zusammensitzen mit Freunden und dabei darf auch auf keinen Fall der Mate fehlen, welcher reihum getrunken wird. Außerdem wird man regelmäßig zu Asados (Grillfeiern) eingeladen, bei denen ab und zu neben Fleisch auch etwas Salat auf dem Teller landet. Die argentinische Bevölkerung ist sehr aufgeschlossen und interessiert gegenüber Ausländern. Oft bekommt man stolz zu hören, dass sie selbst Verwandte oder Großeltern etc. in Deutschland oder Europa haben. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl unter den Menschen gefühlt. Wenn man auf der Straße nach Hilfe fragt wird man hier nicht komisch angeschaut, sondern einem wirklich geholfen. Der Umgangston ist viel offener und herzlicher als in Deutschland und zur Begrüßung bekommt man nicht nur von Freunden sondern auch vom Arzt oder Dozenten in der Uni einen Kuss auf die Backe gedrückt. Man muss allerdings schon etwas hartnäckiger sein, um die Argentinier richtig kennen zu lernen und sich auch außerhalb der Universität zu verabreden.

Geld abheben ist an argentinischen Bankautomaten mit hohen Gebühren verbunden und auf ca. 90 Euro begrenzt. Manche Kreditkartenanbieter wie die Santander 1plus Card bieten jedoch eine Erstattung der Gebühren an. Ansonsten ist Western Union oder Azimo eine gute Möglichkeit, sich Geld schicken zu lassen. Am günstigsten ist es jedoch, soviel Bargeld wie möglich mitzubringen, welches man vor Ort in Wechselstuben umtauscht. Aufgrund der schlechten politischen sowie wirtschaftlichen Lage im Land herrscht aktuell eine starke Inflation. Für uns Ausländern hatte dies natürlich zur Folge, dass alles im Laufe der Zeit günstiger wurde. Die Bevölkerung leidet jedoch sehr darunter, da nach und nach die Preise stiegen, die Löhne der Argentinier jedoch nicht im selben Verhältnis. Bei meiner Ankunft Ende Juli hatte ich für einen Euro noch ca. 45 Pesos erhalten, Anfang Dezember lag der Kurs bei 70.

## **7. Fazit**

Wer in Buenos Aires ein Urlaubssemester am Meer bei tropischen Temperaturen erwartet ist hier definitiv falsch. Im Winter (Juli bis September) war es teilweise viel kälter als erwartet, darauf sollte man vorbereite sein. Trotz anfänglicher Schwierigkeit bin ich sehr froh mein Auslandssemester in Buenos Aires gemacht zu haben, obwohl ich die UADE im Nachhinein nur bedingt weiterempfehlen würde, aufgrund der chaotischen Organisation und des teilweisen recht niedrigen Niveaus. Mein Spanisch hat sich trotzdem sehr verbessert und ich habe unglaublich viele neue Eindrücke und Sichtweisen auf das Leben erhalten und möchte diese Erfahrung auf keinen Fall missen. Ich kann jedem ein Auslandssemester in Argentinien nur empfehlen, der eine neue Kultur und Südamerika näher kennenlernen möchte und bereit ist, sich der Herausforderung Buenos Aires zu stellen.